

Dyskalkulie

Beitrag von „Silicium“ vom 12. Juli 2012 00:11

Zitat von Plattenspieler

Das sind keine "anerkannten" Krankheitsbilder, sondern seltsame Konstrukte der Medizin in einem Bereich, der nicht zu ihrem Fokus gehört und originär in anderen Disziplinen angesiedelt ist.

Die Psychologen diagnostizieren auf jeden Fall auch Dyskalkulie. Und der Fokus der Psychologie liegt nun einmal auf dem menschlichen Verhalten und der Funktionsweise des Gehirns.

Die Erforschung des letzteren Bereichs ist sehr groß im Kommen, heißt Biopsychologie und ist eng vernetzt mit Forschungsrichtungen wie Neurobiologie und Neurologie.

Die Erkenntnisse dieser Disziplinen sind es, die die Zukunft der Lernforschung tiefgreifend verändern werden und die ideologisch basierte [Pädagogik](#) nach und nach ablösen werden.

Besonders gelungen finde ich übrigens das deutsche Synonym für Dyskalkulie: Zahlenblindheit



Zitat

Und ich finde es auch für di Kinder und deren Familien hilfreich, einen Grund, eine Ursache für das Problem gefunden zu haben, denn oft genug fühlen sich Betroffene dumm und das kratzt am Selbstbewusstsein! Da kann eine solche Diagnose tatsächlich hilfreich sein. Ich bin mir bewusst darüber, dass es immer zwei Seiten einer Medaille gibt und dass es eben auch andere Sichtweisen zu dieser Thematik gibt. Dies ist aber meine Sichtweise.

Alles anzeigen

Auch ich bin ein großer Freund der richtigen Diagnose und entsprechender Klassifikation mit eindeutigen Fachbegriffen. Das gilt für die Psychologie, wie für die Medizin. Diagnostik ist zum Teil deutlich wichtiger als die richtige Wahl Therapie selbst! Das kam tatsächlich in Studien (ging allerdings um Medizin) heraus und ist auf den ersten Blick erstaunlich. Nur, wenn die Diagnostik sauber funktioniert ist die erfolgreiche Behandlungsrate hoch.

Wenn man einen Knochenbruch aus Tumorfolge als stinknormalen Knochenbruch diagnostiziert, sind alle Behandlungsweisen eines normalen Knochenbruchs schon von vornherein falsch. Ist

aber die Diagnose richtig, dann gibt es verschiedenste erfolgsversprechende Behandlungsmethoden von Bestrahlung über Chemo bis zur Chirurgie, sprich, der Heilungserfolg hängt vor allem von der Diagnose ab!

Das gilt sowohl in der Medizin, als auch in der Psychologie und wird auch bei Lernschwächen nicht anders sein. Ist vielleicht kontraintuitiv, aber wenn man mal darüber nachdenkt, macht es schon Sinn. Nur, wenn man weiß, was die Ursache ist, kann man zielgerichtet agieren.

Nur nach erfolgreicher Diagnose und Klassifizierung kann dann auch bei Dyskalkulie entsprechend professionell gehandelt werden.

Das anscheinend recht verbreitete Hobby der Pädagogen Dinge blumig zu umschreiben macht eine wissenschaftliche, professionelle Herangehensweise nicht gerade einfacher.